

Tourenleiter–Bericht



Titel: Wanderung Turbenthal - Schreizen Giessen - Wila

Datum: 11. und 19. Juni 2026

Leiter: Kurt Brühwiler

Wetter: am 11. bewölkt mit Regenschauer; am 19. heiss und trocken

Teilnehmende: am 11.: Kurt Brühwiler, Hans Iseli, Hansruedi Meier, Armin Oehy (Gast)
am 19: Kurt Brühwiler, Verena Kämpf, Hermann Keller, Hans Lüssi (Gast)

Die Route: Turbenthal – Breitlandenberg – Schreizen Giessen – Freckmünd – Gosswil – Wila.

Die Ausgangslage: Wegen ungünstigen Wetterbedingungen wurde die am 9. Juni geplante Wanderung auf den 11. Juni verschoben. Da nicht alle ursprünglich Angemeldeten teilnehmen konnten, wurde die Wanderung am 19. Juni wiederholt. Im Bericht werden beide Wanderungen zusammengefasst.

Der Ablauf: Wir treffen um 08.36 mit der S26 in Turbenthal ein und starten sogleich mit der Wanderung. Der Weg führt ein Stück durch einen eher unbekannten Ortsteil, danach folgt der Aufstieg durch den Wald über den Weiler Ebnet nach Breitlandenberg. Hier überrascht uns ein historisches Gebäude und ein bunter Blumengarten, welchen wir als Zugang zum Standort der ehemaligen Burg durchschreiten dürfen.



Wir kommen danach an die Strasse zum Sitzberg, folgen jedoch der Waldstrasse, über welchen auch die Bike Route 33 von SchweizMobil führt. Alles mit viel Abwechslung durch den Wald auf dem Höhenzug oberhalb der Strasse von Turbenthal nach Bichelsee. Der Weg wird wieder schmaler mit vielen Wurzeln, bis wir oberhalb Unterschreizen durchkommen und bei Oberschreizen in offenes Gelände gelangen. Es folgt nun der Abstieg ins Giessenholz.

Der Weg wird zum Pfad, der Untergrund unruhig mit Stegen, Stufen und Tritten, vorbei am



Gelände der Naturisten und dann die Überraschung, der Schreizen Giessen. Ein eindruckliches Gebilde aus Nagelfluh mit kleinem Wasserfall. Erinnerungen an das Ofenloch werden wach. Speziell ist auch der Weg untendurch, welcher je nach Standort als schwierig erscheint, jedoch bei der nötigen Konzentration gut zu beherrschen ist. Auch die Fortsetzung des Weges verlangt Konzentration, wird jedoch durch urchiges Gelände mit viel liegendem Holz belohnt. Nach dem Abstieg kommen wir zu einer Waldstrasse und in Begleitung des Baches gelangen wir zur Strasse, welche via Schurten zum Sitzberg führt. Wir sind jetzt im offenen Gelände und der Schritt wird zügiger. Über Freckmünd, Kellersacker, Gosswil geniessen auf dem Höhenweg oberhalb Tablat die Sicht ins Tösstal und erreichen danach den Bahnhof von Wila. Die S26 fährt pünktlich im Halbstundentakt und gibt Gelegenheit, das Erlebte auszutauschen.



Fazit: Eine abwechslungsreiche Wanderung im nahen Tösstal. Wurzelpfade, Waldstrassen, Stufen, erträgliches rauf und runter, wechselnde Landschaft (vorwiegend im Wald) und als Höhepunkt der Schreizen Giessen mit seinen eindrücklichen Nagelfluh-Formationen. Wettermässig konnten die beiden Durchführungen kaum unterschiedlicher sein. Am 11. Juni war alles noch feucht, die nassen Wurzeln und die glitschigen Holz-Stufen

verlangten hohe Konzentration. Trockene Rastplätze mussten gesucht werden. Glück hatten wir mit dem Zeitpunkt des halbstündigen Schauers, welchen wir in der Einbuchtung des Giessens im trockenen überstehen konnten.

Ganz anders die Situation am 19. Juni. Ein heisser Tag und alles kochentrocken. Ein Genuss, im Schatten des Waldes zu gehen. Der Brunnen auf Breitlandenberg mit frischem Quellwasser hatte eine ganz andere Bedeutung und man konnte sich überall hinsetzen. Beim Giessen bot der Wasserfall nur noch wenige Tropfen, welche jedoch in der Sonne prächtig glitzerten. So war die Hitze im Wald kein Problem und im offenen Gelände in Richtung Wila machte kleines Lüftchen die Sache gut erträglich.

Die Eckdaten: Distanz 13 Km, rund 380 Hm und eine Wanderzeit von ca. 4 Std.